

"Die Ellenbeek blüht auf!"

Teilkonzeption Wülfrath-Ellenbeek



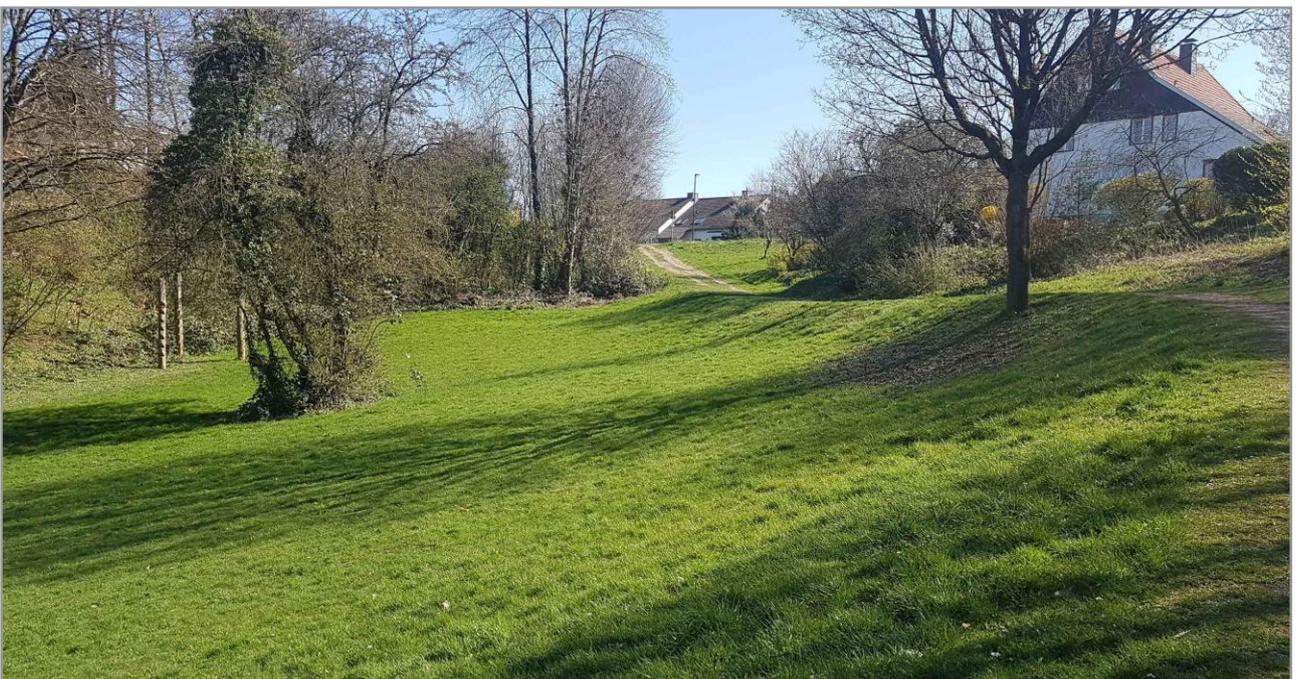
Potenzialfläche in Wülfrath-Ellenbeek mit Einzugsgebiet im 500 m- Radius, Quelle: Geoportal Mettmann

1. Bestandsaufnahme

Potenzialfläche

Der Grünzug Ellenbeek liegt inmitten des Stadtteils Ellenbeek mit verdichteter Mehrfamilienhausbebauung, darunter Hochhäusern im Norden sowie Eigenheimhausbebauung mit abnehmender Verdichtung in Richtung Süden. Die öffentliche Grünfläche ist mit einer Breite von 60 m vergleichsweise schmal und erstreckt sich in Nord-Süd-Ausrichtung über eine Fläche von knapp 20.000 qm. Die Höhendifferenz vom höchsten zum niedrigsten Punkt beträgt über 20 m. Werden die steilen Hangflächen am östlichen und westlichen Rand abgezogen, so verbleibt eine Nutzfläche von rund 15.000 qm. Auch von Süd nach Nord besteht ein Gefälle, welches aber abnimmt und in einer ebenen Rasenfläche im Norden endet. Der Grünzug, der sich im Eigentum der Stadt Wülfrath befindet, lässt sich in drei Teilbereiche aufteilen:

- Teilbereich Nord:
ebene Rasenfläche, als Ballspielwiese angedacht, mit kleinem Steinatrium am westlichen Hang sowie Kopfweiden als Abgrenzung zum Straßenrand;
- Teilbereich Mitte:
artenarme (Feucht-) Wiese mit Hundeauslauf (nicht mehr genutzt, maroder Holzzaun) und solitären Eschen (aufgrund Eschentriebsterben häufig und zum Teil bereits gefällt), Seilbahn am Wegesrand, westlicher Hang mit dichtem Baum- und Strauchbewuchs, Bachlauf der Ellenbeek im Gehölzstreifen entlang östlicher Grenze;
- Teilbereich Süd:
Rasenfläche in Hanglage, ehemaliger Kinderspielbereich mit nur wenigen verbliebenen Spielgeräten (drei Kletterpfähle sowie Hangrutsche am Westhang), starker Brombeerbewuchs am Osthang, Quellbereich der Ellenbeek im östlichen Gehölzstreifen.



Blick nach Süden, Rasenfläche am Hang (ehemaliger Kinderspielbereich)
Quelle: Biologische Station Haus Bürgel

Der Grünzug wird durch einen Fußweg in Nord-Süd-Richtung erschlossen; dieser ist in einem baulich schlechten Zustand. Neben den beiden wenig attraktiven Haupteingängen in Nord und Süd gibt es noch Zugänge aus den Wohngebieten „Danziger Strasse“ in West (zwei Serpentinwege, eine Hangrutsche) und „Chemnitzer Straße“ in Ost (Brücke über Bachlauf). Auch diese Zugänge bedürfen einer Aufwertung: die Brücke ist marode und aktuell aus Verkehrssicherungsgründen gesperrt; die Serpentinwege weisen vielerorts Schäden auf, sind sehr steil und derzeit zu "dunkel" (dichter Baum- und Strauchbewuchs). Oberhalb des westlichen Hangs führt ein inoffizieller Gang, der offensichtlich von den Anliegern als Gartenzugang und partiell zur Entsorgung von Gartenabfällen genutzt wird. Im Grünzug befinden sich wenige Parkbänke, die recht wahllos verortet sind. Durch den Grünzug führt eine "Entdeckerschleife" des Neanderlandsteigs.

Kinder aus den umliegenden Wohngebieten können den Grünzug eigenständig und ohne größere Gefahrenquellen erreichen. Interessant ist für sie natürlich der Zugang über die Hangrutsche. Insgesamt entstand bei verschiedenen Ortsbegehungen dennoch der Eindruck, dass die Grünfläche entgegen ihren Potenzialen nur wenig von Kindern und Erwachsenen frequentiert wird. Dies mag an der obsoleten Erschließung und den fehlenden Aufenthaltsqualitäten (z.B. gemütliche Sitzgelegenheiten, Spiel-Attraktionen), vor allem aber an der „Kessellage“ liegen, die durch dichten Bewuchs der Hänge unterstrichen wird (Stichwort "Angstraum" wurde beim Workshop genannt), liegen. Wenige Hundehalter sind präsent. Verbotsschilder an den Eingängen lassen ausserdem auf eine (nächtliche) Nutzung durch Jugendliche und junge Erwachsene deuten.

Uneinsehbar im östlichen Gehölzrand (mit zum Teil älteren Weiden) verläuft der Bachlauf der namensgebenden Ellenbeek, welche auch im südlichen Grünzug entspringt. Ein schmaler Trampelpfad sowie Pfortenspuren weisen auf eine Nutzung durch Hundehalter hin. In einem Bereich konnte eine kleine Müllansammlung, in einem anderen auch ein kleines "Brückenbauwerk" (gegebenen-



Blick nach Norden, Wiese mit Eschenbestand und Hundeauslauf (Zaun), dahinter Ballspielwiese
Quelle: Biologische Station Haus Bürgel

falls durch Kinder) entdeckt werden. Der Quellbereich ist vor allem durch die eingebrachten Gartenabfälle beeinträchtigt.

Aus der Hydrologischen Übersichtskarte 1:500.000 (vgl. Geologischer Dienst NRW) ist ersichtlich, dass durch den Grünzug die Grenze zwischen den Teilräumen Devonische Massenkalk („Wülfrather Kalkgebiet“) und des umgebenden Rheinischen Schiefergebirges verläuft. Massenkalk stellen wichtige Grundwasserleiter dar und werden häufig durch Karstquellen entwässert. Im Bereich dieser geologischen Grenze liegt der Quellbereich der Ellenbeek mit zwei Zuläufen, von welchen aber nur einer ständig wasserführend scheint. Inwieweit es sich um Grundwasser oder um Schichtenwasser aus dem Hang handelt, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden. Der Bereich besitzt eine hohe Schutzbedürftigkeit, auch wenn das Tal der Ellenbeek durch die Siedlungstätigkeit stark anthropogen geprägt ist. In die planerischen Überlegungen muss auch einfließen, dass der mittlere Teilbereich als auch die nördlich gelegene Rasenfläche deutlich vernässt sind (Auskunft Betriebs-hof, eigene Beobachtungen). Gegebenfalls müssten weitere Untersuchungen hierüber Aufschluss geben.



Chancen (Bachlauf) und Risiken (drohender Verfall) im Grünzug Ellenbeek
 Quelle: Biologische Station Haus Bürgel

Historie

Der Grünzug Ellenbeek ist im Rahmen der Siedlungserweiterung ab 1960er Jahre als Spiel- und Erholungsfläche für die umliegende Bewohnerschaft, insbesondere der stark verdichteten Wohngebiete im Norden angelegt worden. Anfang 2000 erfuhr er mittels Städtebaufördermitteln eine Neugestaltung. Dabei entstanden unter anderem der Kinderspielbereich am südlichen Hang mit etlichen Kletter-, Balancier- und Wippmöglichkeiten sowie Hangrutsche und Seilbahn. Auch die Brücke am östlichen Zugang scheint in diesem Zusammenhang errichtet worden zu sein und hatte durch einen „Hänge-

brücken-Bypass“ über dem Bachlauf hohen Erlebniswert. Dieser Bestandteil der Brücke ist schon vor einiger Zeit abmontiert, die gesamte Brücke kürzlich aus Verkehrssicherungsgründen gesperrt worden.

Im Jahr 2013 hat der Rat der Stadt Wülfrath ein Spiel- und Freiflächenkonzept beschlossen, in welchem der Grünzug Ellenbeek als einer von vier zentralen Stadtteilplätzen definiert wird. Er soll generationenübergreifend allen Bewohner des Stadtteils Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten bieten. Zu diesem Zweck sollte er bereits 2016 überplant und saniert werden. Eine Umsetzung konnte aufgrund der Haushaltssituation nicht erfolgen.

Im Jahr 2018 wurde der Antrag einer Komplettsanierung im Rahmen des Städtebauförderpro-

gramms „Investitionspakt Integration im Quartier NRW“ gestellt. Da der Grünzug integrative Wirkung zwischen dem sozial schwächeren Norden, den durch die Mittelschicht geprägten Wohngebieten westlich und östlich des Grünzugs sowie der vergleichsweise gut situierten Bewohnerschaft im Süden hat, stand das Konzept zur Neugestaltung (2018) unter dem Motto „Grenzen überwinden, Generationen verbinden“. Eine Förderung wurde aufgrund der bestehenden Zweckbindung von Städtebaufördermitteln (bis 2022) nicht bewilligt.

Im Rahmen der Aktion „Mobile Stadtteildetektive“ der Kinder- und Jugendförderung wurde in 2019 eine Begehung des Stadtteils Ellenbeek gemeinsam mit Kindern im Alter von 6-11 Jahren durchgeführt. Es zeigte sich, dass ein hoher Bedarf an naturnahen Spielmöglichkeiten besteht, der mit dem vorliegenden Angebot nicht gedeckt wird. Auf Grundlage des Spiel- und Freiflächenkonzeptes 2013 sind zwar einige umliegende Spielflächen zugunsten des Grünzugs aufgelöst worden, die im gleichen Zuge vorgesehene Qualifizierung des Grünzugs erfolgte jedoch nicht.

Relevante Einrichtungen im Umfeld

Unmittelbar nördlich angrenzend liegen die evangelische Kita „Villa Kunterbunt“, die städtische Kita Ellenbeek (5 Gruppen, außerdem Familienzentrum) sowie die Integrative Grundschule Ellenbeek (Teilnehmerin am Gesundheitsprogramm „Lott Jonn“ des Kreises). Alle Einrichtungen haben ein großes Außengelände, zum Teil mit Zugang zum Bachlauf.

In der Stadt Wülfrath ist in den letzten Jahren (aus der Not heraus geboren) ein großes bürgerschaftliches Engagement entstanden. Zum Beispiel haben sich Bürger für die umfassendere Umgestaltung des Generationen-Parks „In den Banden“ eingesetzt und über die zu diesem Zweck gegründete „Spielplatz-Initiative e.V.“ Sponsorengelder akquiriert. Auch der "Bürgerverein Wülfrath e.V." hat sich für diesen Generationen-Park eingesetzt.

Im Stadtteil Ellenbeek wurden und werden ebenfalls kreative Lösungswege erprobt, um degenerativen Prozessen entgegen zu wirken. So hat die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde ihre Kirche zu einer „Kulturkirche“ umgewidmet, in der sowohl Gottesdienste als auch kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Der sogenannte „Rote Platz“ (ehemals Nahversorgungszentrum des Stadtteils) steht seit Jahren in der Diskussion für eine Wiederbelebung, nachdem die Nahversorgungsstruktur zusammengebrochen ist. Zahlreiche Bemühungen einen zentralen Nahversorger zu gewinnen sind gescheitert und es zeichnet sich ab, dass auch hier bürgerschaftliches Engagement gefordert ist (zum Beispiel derzeitige Initiative zur Gründung einer Genossenschaft).

Planungs-/ Baurecht:

Im aktuellen Regionalplan wird die Fläche als „Allgemeiner Siedlungsbereich“ (ASB), im Flächennutzungsplan als „Grünfläche mit Zweckbindung Parkanlage sowie Spielbereichen“ dargestellt. Der Grünzug liegt im Geltungsbereich der Bebauungspläne 2.1 (1966) sowie 2.1.6 (1973) und ist hier als öffentliche Grünfläche zum Teil mit Zweckbestimmung Kinderspielplatz festgesetzt.

Fachliche Belange:

Laut Unterer Bodenschutzbehörde des Kreis Mettmann besteht kein Altlastenverdacht.

Der für die Gewässerunterhaltung zuständige Bergisch-Rheinische Wasserverband (BRW) steht

dem Projekt insgesamt positiv gegenüber. Aufgrund der Schutzwürdigkeit des Quellbereichs (geschütztes Biotop gemäß § 30 BNatSchG) soll ein „Bacherlebnis“ jedoch erst bachabwärts (unterhalb der Brücke) erfolgen. Eine Zuwegung zum Bach böte sich auf Höhe der Hundewiese, wo der Gewässerraum breiter und die Ufer flacher geneigt sind, an. Die Untere Wasserbehörde folgt diesen Empfehlungen. Konkrete Gestaltungsmaßnahmen sind mit beiden noch abzustimmen.

Die Untere Naturschutzbehörde des Kreis Mettmann unterstreicht den positiven stadtoökologischen als auch umweltbildnerischen Nutzen. Die Bestimmungen zum Artenschutz sind dabei zu berücksichtigen. Dies betrifft insbesondere notwendige Gehölzschnittmaßnahmen im Zuge von Verkehrssicherungsmaßnahmen.

Fazit

Im Stadtteil Ellenbeek kann insgesamt eine degenerative Entwicklung von Infrastruktur festgestellt werden. Da keine Mittel für die überfällige Komplettsanierung des Grünzugs in Aussicht stehen, versucht die Stadt Wülfrath neue Wege zu beschreiten. Die Einrichtung eines Naturerfahrungsraums in der Ellenbeek könnte eine weniger kostenintensive und zeitnah umsetzbare Möglichkeit darstellen, die Aufenthaltsqualität im Grünzug und damit an einem zentral gelegenen Ort des Stadtteils zu steigern.

Das Potenzial dazu ist vorhanden. Es bedarf allerdings eines Impulses, um einen Aufwertungsprozess unter intensiver Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Stadtteil Ellenbeek in Gang zu bringen.

2. Gestaltungsmöglichkeiten

Der Grünzug Ellenbeek ist unter der Prämisse eines "Stadtteilplatzes" generationenübergreifend für die Bewohner der umliegenden Wohngebiete zu entwickeln. Er bietet ausreichend Potenzial, die verschiedenen Bedürfnisse nach Bewegung, Verweilen, Kreativität, Kommunikation und eben auch nach Naturerfahrung zu stillen. Die bestehende, grobe, räumliche Gliederung des Grünzugs (Nord, Mitte, Süd) kann beibehalten werden. Allerdings sollte unbedingt über eine Neuzuweisung von Funktionen nachgedacht werden. Anstatt die natürlichen Gegebenheiten den angedachten Funktionen anzupassen, sollte besser die Nutzung auf die Gegebenheiten zugeschnitten werden.

So könnte die vernässte Rasenfläche im Norden (s. Variante 1 "Kreativ-Garten") zum Beispiel Kindern zur Umgestaltung überlassen werden; hier könnte gegraben und gebuddelt werden. Es können feuchteliebende Pflanzen angepflanzt werden, die dem Boden dann auch einen Teil der Nässe entziehen; Drainage- oder Bodenverbesserungsmaßnahmen wären damit nicht notwendig. Beispielsweise könnte ein Weidendickicht als Labyrinth errichtet, beziehungsweise von Kindern kreativ umgestaltet werden. Eventuell wird diese Fläche vor der Überlassung an die Kinder auch noch mit dem Bagger etwas topografisch bewegter gestaltet (zwei, drei Hügel oder Senken).

Diese vernässte Rasenfläche im Norden wurde jedenfalls von erfahrenen Teilnehmenden und Re-

ferenten des Workshops des Kreises mit den kreisangehörigen Städten in besonderer Weise als Naturerfahrungsraum favorisiert. Es ist zu berücksichtigen, dass dies der einzige Bereich der Ellenbeek ist, in dem Kinder wirklich ungestört und vor den Blicken Erwachsener geschützt ihre Kreativität entfalten, sich Verstecke bauen, Natur entdecken und gestalten können. Dazu wäre erforderlich, aber beispielsweise durch eine Heckenpflanzung am Weg auch leicht möglich, die Einsehbarkeit in diesen Raum zu erschweren, so dass dieser Bereich allein den Kindern vorbehalten wäre. Bei den anderen Bereichen der Ellenbeek wird der Naturerfahrungsraum mehr oder minder durch die Existenz des hindurchführenden, von der Allgemeinheit genutzten Weges etwas beeinträchtigt. Der Weg ist in seiner Lage und Funktion aber nicht verzichtbar.

Auf der vernässten Rasenfläche im Norden ließe sich alternativ auch der aus der städtischen Konzeption (2018) erwünschte Bereich "Nachbarschaftsgärten" realisieren (Überlassung der Fläche für "Urban Gardening" mittels Hochbeeten, s. Variante 2 "Nachbarschaftsgärten").

Die Teilkonzeption zeigt insofern zwei Varianten auf. In Variante 1 ist die vernässte Rasenfläche im Norden dem naturnahen Kinderspiel vorbehalten und sollte eigens für diese Nutzung abgegrenzt werden (z.B. durch eine Hecke oder Weidenbepflanzung). In Variante 2 wird der Naturerfahrungsraum allein im mittleren Teil der Grünanlage verortet und die vernässte Wiese wird ein Bereich für "Nachbarschaftsgärten". Ansonsten unterscheiden sich die beiden Varianten nicht, das bedeutet, die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf beide Varianten.

Kleinod des Grünzugs ist zweifelsohne der Bachlauf der Ellenbeek, welcher aber derzeit uneinsehbar im Gehölzstreifen liegt und nur "inoffiziell" genutzt wird (s.o.). Die Öffnung des Bachlaufes in einem Teilbereich sowie die Ausstattung mit einfachen Elementen (z.B. Findlinge zum Sitzen) könnten die Ellenbeek als wesentliches und namensgebendes Element des Grünzugs für alle Besucher erlebbar machen. Eine Teilöffnung bietet sich auf Höhe des (ehemaligen) Hundeauslaufs an, da hier der Gewässerraum breiter und die Ufer flacher geneigt sind. Der sensible Quellbereich ist hingegen vor Betreten zu schützen.

Auch die Hanglagen des Grünzuges sollten nicht als Nachteil, sondern als Potenzial betrachtet werden, wie das Beispiel der Hangrutsche zeigt. Sie könnten neben abenteuerlichen Spielmöglichkeiten reizvolle Sichtbeziehungen eröffnen und bei entsprechender Ausgestaltung ökologisch erheblich aufgewertet werden.

Viele der Maßnahmen zum Naturerleben lassen sich schrittweise und unter Beteiligung von Kindern und Anwohnern durchführen.

Ziele

- Naturerfahrung für alle Bewohner der Ellenbeek
- Beibehaltung der räumlichen Gliederung, jedoch Neuzuweisung von Funktionen
- Potenzial vorhandener, natürlicher Gegebenheiten nutzen
- Schrittweise Gestaltung unter intensiver Beteiligung von Kindern und Anwohnern
- Gestaltung eines Naturerfahrungsraumes allein für Kinder auf der vernässten Wiese im Norden (Variante 1)





Herstellung von Verkehrssicherheit im Gehölzbestand

Im Gehölzbestand des Grünzugs sind dringend Baumpflegemaßnahmen, auch unabhängig von der Einrichtung eines Naturerfahrungsraums, notwendig und bereits initiiert. Sie fallen vermutlich hinsichtlich der Herstellung von Verkehrssicherheit in Spielräumen intensiver aus.

Auslichtung Baum- und Strauchbewuchs und Einbindung des Schnittgutes

Im Zuge der notwendigen Baumpflegemaßnahmen können die Hänge deutlich lichter gemacht werden und damit neue Sichtbeziehungen (soziale Kontrolle) sowie mehr Strukturvielfalt, beispielsweise durch eine vielseitigere Krautschicht, entstehen. In den weniger steilen (damit weniger gefährlichen) Lagen können Gehölzschnittmaßnahmen an den Sträuchern gemeinsam mit Kindern durchgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit können die Kinder initiale "Geheimgänge" und "Plätze" in ihrem „Wald-Hang“ schneiden.

Das Schnittgut soll möglichst im Grünzug verbleiben. Feines Geäst kann für Gehölz-Wälle (z.B. zur Abgrenzung des Quellbereiches) genutzt werden. Dickere Äste bieten sich zum Verbauen an (Anlehnhütten von Kindern, Gartenausstattung) und können unter Kinderbeteiligung in einem Material-Depot eingelagert werden. Baumstammabschnitte lassen sich gegebenenfalls als Balancierstämme installieren. Auch Häckselgut in kleineren Mengen kann ein wichtiges Ausstattungsmerkmal in den Kreativbereichen der Kinder oder auch in einem Bereich "Nachbarschaftsgarten" sein.

Neupflanzung Solitäräume für die Feuchtwiese

Der Eschenbestand im gesamten Grünzug ist im Zuge des Eschentriebsterbens stark beeinträchtigt und teils schon abgestorben. Prägende Solitäräume insbesondere auf der zentral gelegenen „Feuchtwiese“ sind damit verschwunden. Bei Neupflanzung ist der Erlebniswert für Kinder zu be-



Traubenkirschen in voller Blüte am Oulujoki (Finnland)
Anfang Juni, Quelle: Pöllö, in Wikipedia (CC BY 3.0)

rücksichtigen. Die heimische Frühe Traubenkirsche (*Prunus padus*) eignet sich um Beispiel als Solitärgehölz auf feuchtem Boden, für Insekten und Vögel als Nahrungsquelle und im Alter zum Beklettern durch Kinder. Im Zuge der Neupflanzung bietet sich eine Neuaussat auf der aktuell recht artenarmen Feuchtwiese an.

Abgrenzung Quellbereich

Die notwendige Abgrenzung des Quellbereiches geschieht bereits zum Teil natürlicherweise durch undurchdringbaren Gehölzbewuchs. In lichterem Bereichen, am Südrand oder an der Brücke könnte dies durch die Schichtung von

Gehölz-Wällen geschehen; ebenso am Hang, damit zukünftig keine Gartenabfälle in den Quellbereich gelangen. Niedrige Wälle aus Schichtholz können abgrenzen, dabei gleichzeitig die Sicht in dieses interessante Biotop zulassen und gegebenenfalls sogar mit heimischen Kletterpflanzen (z.B. "Jelängerjeliaber", *Lonicera caprifolium* oder "Alpenwaldrebe", *Clematis alpina*) bepflanzt wer-

den. Ein zusätzliches Informationsschild kann auf die Schutzwürdigkeit dieses außergewöhnlichen und sensiblen Bereiches hinweisen.

Erhalt von Seilbahn und Hangrutsche als Magnet

Seilbahn und Hangrutsche sind beide in die Jahre gekommen, sollten als Anziehungspunkt für Kinder aber unbedingt erhalten und entsprechend instand gehalten werden. An der Hangrutsche ließen sich notwendige Verkehrssicherungsmaßnahmen im besten Fall mit einer Neugestaltung des Hangs verknüpfen (vgl. Neugestaltung "Abenteuer-Hang"). Derzeit ist der Hang rund um die Rutsche mit Reifen gesichert, zwischen denen sich der Brombeerbewuchs nur schlecht zurückdrängen lässt.

Herstellung eines Bereiches zum Buddeln

Die feuchten Bodenverhältnisse laden Kinder geradezu ein, im Boden zu graben. Diese Tätigkeit bietet sich gemäß Aussage von Teilnehmern des Workshops vor allem auf der Rasenfläche im Norden an ("Kreativ-Garten" in Variante 1). Aber auch auf der Fläche des ehemaligen Hundeauslaufs direkt an Gehölzrand und Bachlauf wäre ein "Buddel-Garten" möglich. Der Staketenzaun am Hundeauslauf ist in Teilen hinfällig, der Boden vernässt und teils ohne Bewuchs. Anstelle eines Abrisses könnten Teile des Zauns erhalten bleiben und mit einer niedrigen Wildstrauchhecke aus Johannisbeeren und Stachelbeeren, ergänzt durch Hopfen (alles Feuchtigkeit liebende Arten) bepflanzt werden. Eine Anreicherung mit Sand oder Kies kann den Bereich zum Buddeln zusätzlich attraktivieren. Ein Hundeauslauf gehört ohnehin nicht in den zentralen Bereich einer Grünanlage und sollte, sofern der Bedarf überhaupt besteht, in eine Randlage, zum Beispiel am südlichen Abhang, verlegt werden.



Im verwaisten Hundeauslauf könnten demnächst Kinder buddeln
Quelle: Biologische Station Haus Bürgel

Initialmaßnahmen

- Herstellung von Verkehrssicherheit
- Auslichtung Baum- und Strauchbewuchs
- Einbindung des Schnittguts (Material-Depot, Gehölz-Wälle)
- Neupflanzung Solitäräume auf Feuchtwiese
- Abgrenzung Quellbereich
- Erhalt von Seilbahn und Hangrutsche als Magnet
- Herstellung eines Bereiches zum Buddeln
- Verlegung des Hundeauslaufes

Neugestaltung „Abenteuer-Hang“

Der Bereich um die Hangrutsche hat Potenzial für ein neues, naturnahes Strukturelement im Grünzug mit starker Anziehungskraft („Abenteuer-Hang“). Hierzu würde der Hang mit Trockenmauern und kleinen Stufen terrassiert werden. Unter Einbringung mineralischer Substrate würde der Bereich zu einem mageren Trockenstandort, der bei entsprechender Initialbepflanzung Lebensraum für zahlreiche neue Tiere bietet. Der jetzige Brombeerbewuchs könnte sich am Trockenstandort nur noch schwer etablieren. Robuste Wildrosen könnten hingegen zur Absicherung gefährlicher Stellen und als Blühwunder eingesetzt werden (vgl. Pappler/ Witt, S. 140 ff.).



Natur-Erlebnis-Kindergarten Notzing mit Spielhügel (hier allerdings mit Südlage)
Quelle: Reinhard Witt

Neue Erlebnisbrücke

Der Zugang über die aktuell gesperrte Brücke stellt für die Bewohner der östlichen Wohnquartiere eine direkte Verbindung zum Grünzug dar. Durch endgültigen Wegfall besteht ein Umweg von etwa 300 m über die Chemnitzer Strasse, der für Kinder und gehbeeinträchtigte Personen bereits zum Hemmnis werden kann. Bei Sanierung der Brücke sollte über eine erneute Erlebnis-Variante nachgedacht werden (Hängebrücken-Bypass, Feuerwehroleiter zum Bachlauf, welche für ältere Kinder zugänglich ist).

Holzsteg zum Bachlauf

Ein weiteres attraktives Element wäre ein Holz-Steg durch die Feuchtwiese, der Besuchern den Weg zur Ellenbeek aufzeigt. Dies wäre vor allem ein interessantes Element in der Gestaltungsvariante 1. Mit diesem vorgegebenen Weg könnte auch die Trittbelastung der Feuchtwiese minimiert werden. Ein Holzsteg ist allerdings nicht nur in der Errichtung, sondern auch im Pflegeaufwand kostenintensiv. Eine preisgünstige Alternative wäre (in Variante 2) ein Häckselweg, der mit Balancierbaumstämmen umsäumt ist.



Holzsteg weist den Weg zum Bachlauf
Quelle: Anette Hoffmann

"Nachbarschaftstreff" / Verweilmöglichkeiten

Ein Bereich "Nachbarschaftstreff" könnte in Variante 1 unmittelbar an den Zugang Ost angebunden werden und bietet Anwohnern und sonstigen Nutzern kurze Wege zu Verweilmöglichkeiten im hier nahliegenden Grünzug Ellenbeek (im Plan nicht eingezeichnet). In Variante 2 wurde die vernässte Rasenfläche im Norden als mögliche Entwicklungsfläche für die Gestaltung von zum Beispiel "Nachbarschaftsgärten" herangezogen.

Die Spiel- und Freifläche "Grünzug Ellenbeek" ist jedoch aktuell im Stadtteil Ellenbeek die einzige Spielfläche, die noch über einen Spielwert für Kinder und Teenager verfügt. Die Entwicklung eines Natureerfahrungsraumes für Kinder sollte daher vorrangig betrachtet werden. Insofern sollte ein "Nachbarschaftstreff" bzw. Verweilmöglichkeiten für alle Generationen bis hin zum Hundenauslauf lieber nach Süden auf die große Liegewiese gezogen werden, die dafür auch noch etwas besser gestaltet, gegebenenfalls terrassiert werden könnte (s.u.). Der Verbindungsweg zwischen dem Hauptweg und dem Zugang Ost (Brücke), sollte idealerweise zugleich eine klare räumliche Trennung zwischen Natureerfahrungsraum für Kinder im Norden und Mehrgenerationenflächen im Süden vorgeben.

Komplettsanierung des Wegenetzes

Das Wegenetz ist in Teilen sanierungsbedürftig und nicht barrierefrei. Seine Erneuerung wurde im kommunalen Konzept (2018) angedacht, darunter auch ein neuer, weniger steiler Fußweg aus dem westlichen Wohnquartier. Gegebenenfalls könnte dieser auch direkt zu einem zentralen Platz im Grünzug führen. Flankierende Sitzmöglichkeiten mit Blick auf das Gelände könnten körperlich eingeschränkten Besuchern ein Parkerlebnis schon auf dem Weg dorthin geben. Niedrige Wildrosen und Wildkräuter entlang des Hauptweges könnten die Ellenbeek aufblühen lassen.



Sanierungsbedürftiger Zugang am Westhang
Quelle: Biologische Station Haus Bürgel

Errichtung einer Liegewiese

Der südlich gelegene Abhang, der bislang dem Kinderspiel vorbehalten war, kann zur Liegewiese für alle Generationen umfunktioniert werden, da dieser offensichtlich nicht von Vernässung beeinträchtigt ist. Von einzelnen Liegebänken am Hang könnte die etwas erhöhte Aussicht genossen werden. In diesem großzügigen Bereich ließe sich zusätzlich ein Kleinkindspielbereich abgrenzen; gegebenenfalls kann ein alternativer Hundeauslauf in Randlage untergebracht werden. Mit Aufwand wäre der Einbau einer oder mehrerer Stufen im Hang möglich, wodurch dann allerdings neue Teilbereiche entstehen könnten. In einem solchen ließe sich eventuell eine Riesen-Schaukel für jung und alt installieren (eine Funktion Schaukeln ist derzeit nicht gegeben).

Blühstreifen am Süd-Eingang

Der südliche Eingang liegt an der ruhigen Wohnstraße Flehenberg am Siedlungsrand. Aufgrund der eher geringen Frequenzierung und des offenen Charakters bedarf es an dieser Stelle keiner großen Umgestaltung. Vielmehr könnte die hier ungenutzte Freifläche für einen Blühstreifen verwendet werden, der den Übergang in die freie Landschaft markiert.

Maßnahmen im Rahmen einer Komplettanierung des Grünzugs

- Neugestaltung "Abenteuer-Hang"
- Neue Erlebnisbrücke
- Zugang zum Bachlauf (Holzsteg, alternativ Häckselweg)
- Errichtung attraktiver Verweilmöglichkeiten/ Nachbarschaftstreff/ Liegewiese
- Komplettanierung des Wegenetzes
- Blühstreifen am Süd-Eingang

Weitere Ausstattungsmerkmale

Grundsätzlich wünschenswert sind einfache Ausstattungsmerkmale wie Nistkästen, Bienenhotel oder Igelburg, deren Errichtung Gegenstand umweltpädagogischer Veranstaltungen sein kann. Auch der Bau eines Weiden-Tipis oder anderer Weiden-Bauten gemeinsam mit Kindern bietet sich in der Ellenbeek auf den feuchten Böden an, sofern die weitere Pflege gewährleistet werden kann. Über die Besonderheiten der Ellenbeek und seiner Quelle könnten Info-Tafeln (zum Beispiel auf einem kleinen Lehrpfad) hinweisen, die gemeinsam mit Kindern erarbeitet und erstellt werden.

Anregungen zu optionalen Maßnahmen

- Gemeinsame Errichtung von Weiden-Bauten
- Anbringung von Nistkästen und anderen Ausstattungsmerkmalen
- Informationstafeln zur Ellenbeek (kleiner Lehrpfad)

3. Kostenrahmen

Kostenstellen	Kosten in €, inkl. MwSt. (gerundet)
Abbruch, Vorbereitung, Einrichtung Abriss Bank und Mülleimer (ehem. Hundeauslauf), Müllentsorgung	1.500
Baumpflegemaßnahmen (im Rahmen Maßnahmen gesamter Grünzug, hier nicht bezifferbar)	(0)
Instandsetzung Seilbahn (im Rahmen Parkunterhaltung, hier nicht bezifferbar)	(0)
Abgrenzungen	2.600
Teilinstandsetzung Holz-Staketenzaun, ca. 45m	900
Gehölzwälle oder andere Abgrenzungen (Bereich Seilbahn, Quellbereich), Einbezug vorhandenes Material, ca. 60 m, Kinderaktion	1.700
Pflanzungen/ Ansaaten	4.100
Bepflanzung Abgrenzung "Buddel-Garten" (z.B. Johannisbeeren, Stachelbeeren) inkl. Vorbereitung, Kinderaktion	1.100
3 hochstämmige Solitär bäume (z.B. Hainbuche, Traubenkirsche, Pflaume) inkl. Vorbereitung, Pflanzung, Pfahlbefestigung, Wässerung, Schnitt, Kinderaktion	3.000
ggf. Neuanlage Feuchtwiese, Abtrag Rasennarbe, Neueinsaat artenreiche Mischung, rd. 1.000 qm	(1.450)
Bodenmodellierungen/ Eintrag Substrate	1.200
Eintrag von Sand, ggf. auch andere Substrate im "Buddel-Garten", ca. 250 qm x 20cm	1.200
Naturnahe Elemente	1.500
Verkehrssicherer Einbau von Baumstamm-Abschnitten (Balancierstämme) aus vorhandenem Material, 5 Stück	500
Errichtung eines Material-Depots aus ca. 6 Pfählen, Befüllen, Kinderaktion	500
Bau eines Weiden-Tipis, Aufstellen hohe Langhölzer (Vorbereitung), Kinderaktion	500
ggf. Einbau diverser Findlinge entlang Bach, Durchschlupf	(1.450)
Info-Schild Haupteingang	1.200
Konzeptionierung, Material, Einbau	
Sicherheitstechnische Prüfung durch Sachverständigen	2.000
Sicherheitstechnische Abnahme, Beratung/ Schulung Betriebshof	
Kosten investive Maßnahmen gesamt (Minimalvariante)	14.100

Für die initiale Herrichtung wenig prioritärer Ausstattungsmerkmale (als Minimalvariante) werden Kosten in Höhe von rund 14.100 EUR erwartet (vgl. Tabelle). Dies entspricht etwa 2,60 EUR / qm. Der Einsatz eines Landschaftsplanungsbüros sollte hierfür nicht notwendig sein, so dass diesbezüglich keine zusätzlichen Planungskosten entstehen. Im Rahmen dieser Teilkonzeption können keine Aussagen zum Umfang notwendiger Baumpflegemaßnahmen getroffen werden.

Der Aufwand für die Grünpflege in diesem Bereich dürfte zukünftig etwa gleich bleiben, gegebenenfalls mittels Beteiligungs-Aktionen sogar geringer ausfallen. Allerdings wird ein höherer Kontrollaufwand notwendig sein. Als Orientierungswert können die Vergleichswerte zur Unterhaltung von Grünflächen der Gartenamtsleiterkonferenz gelten: 1,20 - 4,50 €/ qm (GALK 2012).

4. Akteure

Einrichtung/ Initiative	Ansprechpartner	(Mögliches) Engagement für den Naturerfahrungsraum
Bereits involvierte Akteure		
Kommunalverwaltung Langenfeld		
Stadtplanungsamt	Herr Dr. Holl/ Herr Bornemann/ Frau Overham	Federführung Gesamtprojekt
Jugendamt/ Kinder- und Jugendförderung	Frau Habermann/ Frau Sprink	Netzwerkarbeit, Durchführung diverse Beteiligungsangebote
Baubetriebshof	Herr Hödtke	Pflege, Verkehrssicherung, Zusammenarbeit Kümmerer
Kreisverwaltung Mettmann		
Planungsamt/ Verwaltung Untere Naturschutzbehörde/ Obere Bauaufsicht	Herr Görtz/ Frau Schäfer/ Frau Barenberg	Federführung auf Kreisebene
Untere Naturschutzbehörde		Abstimmung Artenschutz
Untere Wasserbehörde		Abstimmung Eingriffe am Gewässerlauf
Untere Bodenschutzbehörde		Auskunft Altlasten
Bergisch-Rheinischer Wasserverband	Herr Nietfeld/ Frau Leithmann	Abstimmung Gewässerunterhaltung
Biologische Station	Frau Löpke/ Frau Hoffmann	Konzept, Begleitmaßnahmen, Koordinierung
Zu kontaktierende Akteure		
Behördliche Einrichtungen		
Kreispolizeibehörde Mettmann/ Kriminalprävention	www.mettmann.polizei.nrw/artikel/polizeiliche-kriminalpraevention	Beratung Kriminalprävention
Kreis Mettmann - Gesundheitsamt/ Lott Jonn Gesundheitsförderung	www.kreis-mettmann.de/Weitere-Themen/Gesundheit/LOTT-JONN-Gesundheitsförderung-für-Kinder	Multiplikator, gegebenfalls Angebote im Kontext Naturerfahrungsraum ("Kinder in Bewegung")
Kindertagesstätten, Grundschulen		
Ev. Kita "Villa Kunterbunt" (direkt angrenzend)		Multiplikator
Städtische Kita und Familienzentrum Ellenbeek (5 Gruppen, ca. 200 m entfernt)		Multiplikator
Grundschule Ellenbeek (2-zügig, mit Übermittagsbetreuung und OGS ca.300 m entfernt)		Multiplikator, Teilnahme am Programm Lott Jonn
Freie Aktive Schulen Wülfrath (Elterninitiative, Kita, Primar-/Sekundärstufe)	www.fasw.de	Multiplikator
Weitere soziale Einrichtungen		
Förderverein der Grundschule		Träger Übermittagsbetreuungsangebote
Kulturkirche Wülfrath (ev.-ref. Kirchengemeinde)		Multiplikator
Katholische Kirchengemeinde (in 2018 Unterhaltung eines Spielmobils)		Multiplikator
Kinderschutzbund (Stadtteilakteur, Miniclub 1-3 Jährige in Grundschule Ellenbeek)		Multiplikator
Pfadfinder DPSG Stamm Franken, Wülfrath (ca. 2 km entfernt)		wichtiger Multiplikator, ggf. Aktivitäten auf der Fläche

Naturschutzverbände/ Umwelteinrichtungen und ähnliche		
NABU Ortsgruppe Wülfrath	www.nabu-kv-mettmann.de , derzeit kein(e) Stadtbeauftragt(r)	Multiplikator, ggf. Initiator von Pfllegetätigkeiten
BUND Ortsgruppe Wülfrath	Herr Lederer	Multiplikator, ggf. Initiator von Pfllegetätigkeiten
Tier- und Naturschutzverein Wülfrath e.V. (Wildtierauffangstation)	www.tierschutz-wuelfrath.de	ggf. umweltpädagogische Unterstützung
Schäferei Lamberti (u.a. Umweltpädagogin, ca. 10 km entfernt)	Frau Lamberti	ggf. umweltpädagogische Unterstützung
Zeittunnel Wülfrath	www.zeittunnel.com	ggf. umweltpädagogische Unterstützung
Wald-Forscher-Station (leider geschlossen)	www.waldforscherstation.wordpress.com	
Naturgartenverein, ggf. Regionalgruppe Wuppertal	www.naturgarten.org/regionalgruppen/wuppertal.html	ggf. Beratung naturnahe Gestaltung, Akteur Langenfelder Naturgartentage
Andere Einrichtungen		
Freiwilligen Forum Wülfrath	https://www.wuelfrath.net/freizeitbildung/freiwilligen-forum-wuelfrath/	Vermittlung Ehrenamtliche
Spielplatz Initiative Wülfrath e.V. (Gründung im Rahmen "Generationenspielplatz In den Banden", Sammeln von Spenden)		gegebenenfalls neues Engagement für Ellenbeek
Bürgerverein Wülfrath e.V. (Einsatz für Wülfrather Projekte, z.B. Generationenspielplatz)	www.bv-wuelfrath.de	gegebenenfalls neues Engagement für Ellenbeek
Stadtteilverein Ellenbeek e.V. (Ziel Integration, Treffpunkt Café Ellenbeek)		Multiplikator
Jugendfeuerwehr Wülfrath (Zielgruppe 10-18 Jahre, ca. 300m entfernt im)		ggf. Unterstützung Pfllegetätigkeiten
Landjugend Wülfrath-Aprath (Zielgruppe 15-35 Jährige)		ggf. Unterstützung Pfllegetätigkeiten
Verein "Neue Wege e.V." (Betreuung Sozialstunden, Sitz Mettmann,	www.verein-neue-wege.de	ggf. Unterstützung Pfllegetätigkeiten
Lokale Wirtschaftsunternehmen		
Stadtwerke Wülfrath	www.sw.wuelfrath.de	ggf. Sponsor Themen Nachhaltigkeit und Kinder/ Jugendliche
Wülfrath-Pro e.V. (Interessensverein Gewerbetreibende)	www.wue-pro.de	ggf. Sponsoren

5. Beteiligungs-Aktionen

Name Aktion	Beschreibung	Zielgruppe	Aufwand	Nutzen
"Wild auf Beeren"	Pflanzaktion heimischer Wildobststräucher im Bereich ehem. Hundeaustauf, Übernahme von Patenschaften	Kinder 5-12 Jahre	Bereitstellung Sorten Johannis- u. Stachelbeere, vorbereitende Bodenverbesserungsmaßnahmen, fachliche Anleitung, ggf. Einbindung Naturgarten e. V.	Erlebniswert, Reduzierung Pflanzkosten, Reduzierung Aufwand Anwachspflege, umweltpädagogischer Nutzen
"Mit Bärenkräften durch den Wald"	Gehölzschnitt-Aktion im Wald-Hang, Geheimgänge schneiden, Material auf Gehölz-Wall oder Material-Depot einlagern, mehrere Veranstaltungen	Kinder 5-12 Jahren, ggf. Schulklasse	Bereitstellung Handwerkzeug, Vorrichtungen (Fähle), Verkehrsicherungsmaßnahmen Baumbestand vorab	Stärkung Wir-Gefühl und Selbstwirksamkeitserfahrung, landschaftsplanerischer Nutzen
"Yipsee - Wir bauen ein Tripf!"	Errichtung eines Lebend-Weidenbauwerks, Setzen von Weidenstangen und -ruten, ggf. Nähe Bachlauf	Kinder 5-12 Jahren, ggf. Schulklasse	Bereitstellung Material, ggf. Bodenvorbereitung, umweltpädagogische Anleitung, späteren Pflegeaufwand einkalkulieren	Schaffung eines Strukturelements mit Aufenthaltsqualität, umweltpädagogischer Nutzen
"Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt"	Erkundungs-Tour in der Ellenbeek mit Schaufel, Aistschere und Co., gemeinsam mit Kindern Gestaltungsideen entdecken	Kinder 5-12 Jahre	etwas Werkzeug, ggf. Fotodokumentation, Anleitung	Beteiligungs-Aktion zum Herausfinden von Ideen und Wünschen
"Buddeln, Graben und Schaufeln"	Bodenerkundungen, ggf. nach Wasser graben	Kinder 8-14 Jahre	Bereitstellung Handwerkzeug, fachliche Anleitung	Fläche in Beschlag nehmen, neue Erkenntnisse über Fläche gewinnen
"Großer Frühlingsputz im Naturerfahrungsraum":	Jährliches „Großreinemachen“ im zeitigen Frühjahr (Müllsammeln, Material einlagern, Gehölzschnittmaßnahmen), Aktion am Wochenende	Kinder und Erwachsene	Sammelmöglichkeiten	Jahressaufakt, Verantwortungsbewusstsein stärken, neue Ideen zur Weiterentwicklung
"Bach-Patenschaft"	Schulprojekt, ggf. Abgrenzung des Quellbereichs, Erstellen Info-Plakate, Erforschung Pflanzen und Tiere im Quellbereich	Schulklasse	im Einzelfall zu erörtern	hoher umweltpädagogischer Nutzen, Verantwortungsbewusstsein, Information und Sensibilisierung Nachbarschaft/ Parkbesucher
"Brücken, Hütten und Geheimverstecke - Bau-Workshop":	Anlehnshütten und andere Bauten errichten, zum Nachbauen anleiten, kleiner Workshop, sporadisch wiederkehrend	Kinder 8-14 Jahre	umweltpädagogische Anleitung	Attraktive Impulsveranstaltung, sichere Baumöglichkeiten aufzeigen, Sicherheitshinweise ggf. auch an Eltern
"Mit der Sense durchs Gelände":	Mahd Extensivbereiche unter fachlicher Anleitung, Tages-Workshop am Wochenende, jährlich wiederkehrend (weiterabhängig)	Erwachsene	fachliche Anleitung, Arbeitsmaterial, ggf. Catering	Reduzierung Pflegekosten, Stärkung Ehrenamt, umweltpädagogischer Nutzen

6. Fazit und Ausblick

In Wülfrath besteht eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Planungsamt (Stadtentwicklungsplanung und Umwelt), Baubetriebshof und Kinder- und Jugendförderung. Die Spiel- und Freiflächenkonzeptionierung lag in der Vergangenheit federführend bei der Kinder- und Jugendförderung, so dass hier viele Ideen und Know How vorliegen. Desweiteren laufen auch hier die Fäden diverser Partizipationsprojekte zusammen (z.B. Realisierung Generationenspielplatz "In den Banden"). Diese Voraussetzungen sind bestens geeignet, eine schrittweise Attraktivierung des Grünzugs mittels kleinerer Maßnahmen unter intensiver Einbindung aller Bewohner des Stadtteils anzuschieben und zu moderieren, denn eine Komplettsanierung ist vermutlich zeitnah nicht zu stemmen.

Der Grünzug Ellenbeek bietet viele Strukturen für Erholung und Naturerfahrung, welche jedoch "vergessen hinter hohen Hecken" liegen. Im Zuge der anstehenden, aus Verkehrssicherungsgründen notwendigen Baumpflegemaßnahmen kann der Hangbewuchs deutlich lichter und der Grünzug wieder offener zu benachbarten Quartieren werden. Mit der Einrichtung eines Naturerfahrungsraums besteht ein kostengünstiger Ansatz, die Ellenbeek mit kleinen Beteiligungsaktionen aus ihrem "Dornröschenschlaf" zu erwecken und weitere Partizipationsprozesse anzuschieben.

Vor ihrem Erfahrungshintergrund, zum Beispiel in der ehrenamtlichen Landschaftspflege, könnte die Biologische Station diesen Prozess über einen 1-2-jährigen Zeitraum unterstützen. Unter Maßgabe der Beschlussfassung des Jugendausschusses wird die Biologische Station zu diesem Zweck einen Förderantrag beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit Frist zum 31.12.2020 stellen. Bei Bewilligung der Mittel könnte die Biostation ab Herbst 2021 die Entwicklung des Grünzugs zum Naturerfahrungsraum mit Begleitmaßnahmen unterstützen:

- Informationsarbeit im Stadtteil (Anwohner, Multiplikatoren)
- Organisation und Durchführung von Beteiligungsaktionen
- Organisation und Durchführung weiterer Impuls-Veranstaltungen zur Belebung der Fläche
- Organisation einer ehrenamtlichen Kümmererstruktur

"Die Ellenbeek blüht auf"

Die Stadt Wülfrath muss (notgedrungen) neue Wege in der Freiflächengestaltung beschreiten. Anstelle einer Gesamtüberplanung des Grünzugs können im Rahmen des Projektes Naturerfahrungsraum partizipatorische Prozesse und kleinere Gestaltungsmaßnahmen angestoßen werden, die zu einer zeitnahen Belebung und Attraktivierung beitragen. In der Stadt Wülfrath besteht bereits ein großes bürgerschaftliches Engagement. Unter einem griffigen Motto, beispielsweise "Die Ellenbeek blüht auf" oder auch "Grenzen überwinden, Generationen verbinden" (Konzept 2018) werden die großen und kleinen Bewohner des Stadtteils Ellenbeek eingeladen mitzumachen.